

Rechtzeitig zum 125. Geburtstag erscheint ein neues Erich Fromm Taschenbuch bei der dtv Verlagsgesellschaft:

Humanismus in Krisenzeiten Texte zur Zukunft der Menschheit

Das von Rainer Funk zusammengestellte und eingeleitete Buch versucht mit Texten von Erich Fromm zu zeigen, wie aktuell sein Denken ist.

Die Auswahl der Texte orientiert sich nicht an deren Bekanntheit; im Gegenteil, die meisten Texte sind eher unbekannteren Quellen entnommen, so dass auch Kenner der Schriften Fromms Neues und bisher nicht Bekanntes erfahren. Die Themen und Texte dieses Bandes wollen vielmehr Leserinnen und Leser ansprechen, die – wie Erich Fromm zu seiner Zeit – die gegenwärtigen Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur mit Angst und Sorge verfolgen und die – wie Fromm – mit existenziellen Fragen um die Zukunft der Menschheit kämpfen. Immer mehr Menschen können und wollen nicht mehr wegschauen und den Wahn vom Gewinnen-Müssen mittragen; auch sind sie es müde, die Dinge schönzureden, sich mit positivem Denken zu trösten oder das seelische Heil in technischen Lösungen mit Hilfe Künstlicher Intelligenz zu suchen.

Die bevorzugte Perspektive ist dabei eine sozialpsychologische, bei der das gesellschaftlich erzeugte emotionale Erleben im Mittelpunkt des Interesses steht. Diese Perspektive bestimmte auch die Auswahl der vier Themenkomplexe, von denen die Texte von Fromm handeln.

Im ersten Teil («Die Menschheit in der Krise») geht es vor allem um die emotionale Situation des gegenwärtigen Menschen. Was Fromm zu seiner Zeit über Gefühle der Angst, der Ohnmacht, der Orientierungslosigkeit, der Vereinsamung, der Hoffnungslosigkeit oder über den zunehmenden Fanatismus schreibt, spricht vielen Menschen von heute aus der Seele.

Die zweite große Frage, die Erich Fromm und fragende Menschen heute verbindet, lautet: «Warum Krieg?» Bei Fromm hat die Frage 1962, als mit der Kuba-Krise der Höhepunkt des Kalten Krieges erreicht war und ein Dritter Weltkrieg mit atomaren Waffen drohte, eine tiefe Angst mobilisiert, die Menschheit könnte sich selbst vernichten wollen. Die drohende atomare Selbstvernichtung des Menschen und die passive Reaktion der meisten Menschen ließen den Autor von *Die Kunst des Liebens* zu einem Erforscher menschlicher Destruktivität werden, und führten zu seinem großen Engagement in der Politik und der amerikanischen Friedensbewegung.

Die Texte des dritten Teils («Identitätssuche und rechtspopulistischer Narzissmus») handeln vom Rechtspopulismus und der Tatsache, dass immer mehr Menschen ihre soziale Identität dadurch zu



sichern versuchen, dass sie Zuflucht in nationalistischen, rassistischen und anderen gruppennarzisstischen Ideen, Institutionen und Organisationen nehmen. Die Frage der eigenen sozialen Identität treibt vor allem Menschen um, die sich abgeschrieben, vergessen, ausgegrenzt, entwertet und ohnmächtig erleben. Nicht wenige von ihnen reagieren deshalb aggressiv, suchen und finden Schuldige und neigen zu extremen und gewaltsamen Lösungen. Andere fliehen in die fantasierte Idealisierung des Eigenen oder die Identifizierung mit einer idealisierten Person, Gruppierung, Institution oder Organisation in Politik, Religion, Kultur oder Medienwelt. Fromm hat diesen «Ausweg» als Gruppennarzissmus beschrieben.

Solchen Entwicklungen gegenzusteuern, ist nur möglich mit einer neuen humanistischen Orientierung in allen Lebensbereichen. Aus den Vorstellungen des Humanismus der Renaissance und der Aufklärung schöpfend, entwickelte Fromm den «Humanismus der Einen Welt», wovon er in den abschließenden Texten des Buches spricht.

Dieser neue Humanismus muss vor allem den psychologischen Voraussetzungen des Menschen in der Einen Welt gerecht werden. In dem 1965 entstandenen *Humanistischen Credo* bekennt Fromm: «Ich glaube, dass der Einzelne so lange nicht mit der Menschheit in sich in engen Kontakt kommen kann, solange er sich nicht anschickt, seine Gesellschaft zu transzendieren und zu erkennen, in welcher Weise diese die Entwicklung seiner menschlichen Potenziale fördert oder hemmt.»

Für Fromm ist Humanismus nur als ein (psychischer, sozialer und politischer) Prozess denkbar, bei dem das Fremde und Andere gesellschaftlich und in jedem Einzelnen zu Bewusstsein gebracht wird und das Fremde im Fremden und Anderen mehr und mehr aufhört, etwas Fremdes zu sein, das ängstigt oder gegen das man sich aggressiv zur Wehr setzt. Nur so wird nach Fromm die Menschheit «zukunftsfähig». – Kein Zweifel, Fromms wissenschaftliche Erkenntnisse und sein Humanismus sind heute noch von großer Aktualität!

Inhalt

Vorwort des Herausgebers

Die Menschheit in der Krise

Der seelische Zustand des gegenwärtigen Menschen

Sind wir geistig noch gesund?

Wenn das Normale krankmachend ist

Warum Krieg?

Biologische und soziale Wurzeln menschlicher Destruktivität

Gesundes und pathologisches Denken in der Politik

Zur Theorie und Strategie des Friedens

Identitätssuche und rechtspopulistischer Narzissmus

Das Bedürfnis, sich identisch und zugehörig zu erleben

Verunsichertes Selbsterleben und Narzissmus

Geschichtliche Entwicklung des Gruppennarzissmus

Humanismus der Einen Welt

Gruppennarzissmus oder universaler Humanismus

Die Eine Welt und die Idee des Humanismus

Die Bedeutung des Humanismus für die Gegenwart

Das Buch mit der ISBN 978-3-423-35259-8 erscheint im Buchhandel am 13. Februar 2025, hat ca.230 Seiten und kostet 14 €. – Die Einleitung zum Buch kann zum Zwecke des (Teil-) Abdrucks beim Autor (frommfunk@gmail.com) angefordert werden.

Für Buchhandlungen offeriert dtv ein [Jubiläumsangebot](#) mit Titeln von Erich Fromm.